



Chauffeur auf dem Wasser: Lennart Andersson und sein Hund holen ihre Gäste per Boot am Anleger ab. Seine Frau Britta und er haben ihren Milchviehbetrieb am Festland abgegeben und vor einigen Jahren die Insel Hindö im Schärengarten gekauft. Heute grasen dort im Sommer Kühe, während in den Hütten nebenan Touristen die Ruhe auf dem Eiland genießen. Fotos: Greßhöner

Saltkrokan lässt grüßen

Der Schärengarten Sankt Anna ist ein Sehnsuchtsort für Kajakfahrer, Camper, Hundebesitzer und Naturliebhaber in Schweden

Kristine Greßhöner

Es gibt sie noch, die filmreifen Orte, die noch nicht überlaufen sind von Touristen und Social-Media-Fans. Orte, an denen man Ruhe findet, weil sich nur wenige Menschen dort aufhalten. Eine Landschaft, in der die Reize der Zivilisation merklich schwächer sind als andernorts. Der Schärengarten Sankt Anna und sein Umland an der Ostseeküste bei Söderköping sind ein solches Gebiet, das sehr ursprünglich daherkommt, fast ein wenig schläfrig wirkt und Astrid Lindgrens Werken entspringen sein könnte. Saltkrokan lässt grüßen!

Es sind die riesigen Wasserflächen, die großen Felsen, das grüne Moos, die Kiefernwälder und die roten Schwedenhäuser, die im Herbst eine Kulisse für Entschleunigung bieten. Hier möchte man sein, das Holzofen anfeuern, ein gutes Buch lesen und am Fenster Elch- und Damwild mit den Augen folgen.

Anders ist es im Sommer, dann sind in dem Archipel deutlich mehr Touristen und je nach Windstärke reichlich Stechmücken anzutreffen. Auf dem Wasser und an Land, das Jedermannsrecht erlaubt es, dürfen Gäste auf öffentlichem Grund und unbewohnten Inseln übernachten. Per Boot, mit Zelt und Campingkocher und Schlafsack ausgestattet, können die Abenteurer beginnen! Kein Wunder, dass das Areal wiederholt als Schauplatz

der Inga-Lindström-Verfilmungen gedient hat. Das beschauliche Städtchen Söderköping, die nächst größere Siedlung, liegt am Göta Kanal, hat ein historisches Kurhotel zu bieten und beherbergt neben vielen historischen Wohnhäusern Schwedens ältesten Buchladen, der auf das Jahr 1815 zurückgeht. Da ist alles unprätentiös, authentisch und durchweg gemütlich.

Im Herbst und Winter sind nur wenige Unterkünfte vermietet. Ab 14.30 Uhr dämmert es langsam. Ab 16 Uhr sitzt man im Dunkeln, wengleich gut gelaunt, schließlich gibt es tagsüber viel zu erleben. Wie wäre es mit einer Stadtführung? Gästeführerin Margareta Jovanovic ist über die örtliche Touristeninformation erreichbar und kennt Söderköping in- und auswendig. Ihr

Wissen teilt sie gern bei englischsprachigen Führungen und schlendert dabei mit ihren Gästen durch die Altstadt, in der im Frühjahr wieder überall die Stockrosen blühen werden. Söderköping hat einen mittelalterlichen Stadtkern und wurde erstmals im Testament einer verwitweten Königin vor vielen Hundert Jahren erwähnt. Heute wohnen hier etwa 7500 Menschen. Beliebte sind der Weihnachts- und der Mittelaltermarkt. Im Sommer haben die Restaurants am Göta Kanal geöffnet, sodass die Besucher nicht nur per Auto und Fahrrad vorbeikommen, sondern viele per Boot haltmachen.

Ganzjährig geöffnet ist das Hotel und Restaurant Söderköpings Brunn, erstes Haus am Platz. Dort kommen Angestellte in neonfarbenen Arbeitsjacken, Fami-

lien, Gäste in T-Shirts und Anzügen zur Mittagspause zusammen. Der Mittagstisch ist ein Geheimtipp für alle. Die Historie des Hauses geht zurück auf den Erfolg einer Trink-Kur mit Brunnenwasser im 18. Jahrhundert. Heute strahlen das edle Ambiente und der große Weihnachtsmarkt am Haus um die Wette.

Wer nicht auf oder am Wasser unterwegs sein will, kann wandern, zum Beispiel auf dem Natur- und Kulturwanderweg Tyrislöt in der gleichnamigen Ortschaft. Auf dieser Halbinsel endet die asphaltierte Straße kurz hinter dem örtlichen Heimatmuseum. Das Ziel ist nicht zu verfehlen. In der Handy-App Naturkartan und auf der neuen Webseite visitsanktanna.com, die zeitnah ins Deutsche übersetzt werden soll, finden sich Tipps

für weitere Ausflüge und Sehenswürdigkeiten wie Schlossruinen, Bootstouren, Wanderwege und die kleine, liebevoll restaurierte Kirche, die bei Google Maps einfach „Sankt Anna gamla kyrka“ heißt – ein Tipp von Margareta.

Der Tourismus im Schärengarten steht in den Startlöchern. Es gibt Investoren und noch sind die Anlagen überschaubar und die Unterkünfte individuell. Britta und Lennart Anderssons kleiner Hof auf ihrer Insel Hindö ist ein Beispiel für völlige Abgeschiedenheit. Das Eiland ist seit Jahrhunderten von Fischern bewohnt. Als der letzte Bewohner es an die Gemeinde verkaufte, entschied sich das Ehepaar Andersson, dort Hütten und einfache Häuser an Touristen zu vermieten. Die Kapazitäten sind begrenzt. Lennart bietet im

Sommer Bootstouren an. Umwandert hat man die Insel in etwa 60 Minuten. Eine Wassertoilette gibt es nicht, dafür Ziegen, Schafe, Kühe und einen traumhaften Ausblick auf den Schärengarten. Wer sein Auto am Bootsanleger auf dem Festland parkt, lässt Kummer, Sorgen und Stress zurück.

Auch Petra und Matthias sind keine Neulinge im Geschäft und betreiben ihre Ferienhaussiedlung Skärgårdsbyn seit mehr als 20 Jahren. Mehr als 50 Ferienhäuser stehen in ihrer Anlage, im besten Fall mit einem unverbauten Blick aufs Wasser und die angrenzenden Inseln. Alle Häuser sind in Privatbesitz, individuell eingerichtet und äußerst komfortabel; etwa die Hälfte wird vermietet und in einigen sind Hunde erlaubt. Der Platz ist funktional gestaltet und in der kalten Jahreszeit kaum besucht.

Für Urlauber, die mit ihrem Wohnwagen anreisen oder die etwas Besonderes suchen, ist Örnvikens Glamping ein Anbieter mit sehr verschiedenen Unterkünten. Früher war es einfach eine Fläche, die ein Landwirt vermietetete. Heute gibt es neben den üblichen Stellplätzen Glamping-Zelte mit Holzofen und Betten, Schlafkapseln mit Mini-Küchenzeile und Klo und Baumzelte, die in der Luft hängen über dem Boden. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Am Ende eint sie alle, dass sie nah an der frischen Luft sind, dass das Rauschen des Windes und das Knacken der Kiefern zu hören ist und der Schärengarten zum Greifen nah erscheint.



Örnvikens Glamping: Die Aurora-Hütte ist fast komplett vergrast.



Gemütlich: Ein Ferienhaus auf dem Campingplatz Skärgårdsbyn.



Tradition: Margareta Jovanovic vor dem Heimatmuseum in Tyrislöt.

Trip-Tipps

Schärengarten Sankt Anna

Lage: An der Ostseeküste von Östergötland, etwa 50 km südöstlich von Norrköping. Die mehr als 6000 Inseln erstrecken sich über eine Fläche von ca. 125 Quadratkilometern.

Anreise: Mit dem Zug bis Norrköping, dann weiter per Bus. Von Stockholm aus dauert die Autofahrt zwei Stunden, von Malmö sind es 5 Stunden. Die Fähren der Reederei Finnlines sind von Travemünde nach Malmö 9 Stunden unterwegs.

Infos: visit.söderköping.se und visitsanktanna.com